

Führer war; denn wenn schon im Deutschen der Möglichkeiten und Verschiedenheiten des Druckes im großen und einzelnen viele sind, so sind diese Mannigfaltigkeit und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten im individualistischen England, in dem noch die in weitem Maße dem Belieben des einzelnen unterliegende Rechtschreibung, die Ungleichheiten in der Wahl großer oder kleiner Anfangsbuchstaben, im Gebrauch der »italienischen« Typen, in der Art der Worttrennung usw. zu den allgemeinen Verschiedenheiten hinzukommen, noch sehr erheblich gesteigert. Der Verfasser hat für alle diese Fälle jeweils unter den in Betracht kommenden Stichworten Regeln aufgestellt, bei denen sowohl Männer der Buchdruck-Praxis wie Gelehrte und Schriftsteller von bestem Namen zu Rate gezogen worden sind, und deren Ergebnis daher als eine zuverlässige und brauchbare Festsetzung des englischen Druckgebrauchs betrachtet werden darf. Gleichzeitig gibt das Buch auch kurze Angaben über die Bedeutung und die Aussprache ausländischer Eigennamen und anderer auch in englischen Drucksätzen häufiger vorkommender fremder Wörter, die wir nach vorgenommenen Stichproben als durchaus zuverlässig bezeichnen können. Das Buch, das seine Daseinsberechtigung und seinen Wert für englische Drucker so zur Genüge erwiesen hat, kann aber auch allen den deutschen Druckern, die häufiger in die Lage kommen, englische Zitate oder sonstige Drucksätze in einen deutschen Text einzufügen zu müssen, zur Sicherheit gegen leicht mögliche Irrtümer und Meinungsverschiedenheiten, wie auch zur Aufklärung von englischen Namen, Redensarten u. s. f. aufs Beste empfohlen werden.

The Library Journal, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. New York, Publication office, 298, Broadway. Vol. 34. No. 6. June, 1909.

Contents:

Samuel Swett Green.

Editorials:

The library field. — Chicago library situation. — Librarianship of Congress. — White Mountains and A. L. A. meeting. — Paper and book-making.

The experimental temptation; or, the attractive power of books versus the librarian's method.—Montrose J. Moses.

Methods of training in one library school.—Mary Emogene Hazeltine.

How to make a library useful to a small town.—Sophie H. Hulsizer.

Reports from New Zealand on book disinfection.

Active library membership: a suggestion.—C. Recht.

On classifying fiction. — William Alanson Borden.

Personal contact through the catalog. — John Adams Lowe.

Libraries in bookstores.

Samuel Swett Green — an appreciation. — A. S. Garver.

From the Library Copyright League.

American Library Institute.

American Library Association:

Conference notes. — College and reference section. — Committee on library training. — Travel announcements for conference party. — Special excursion (July 4). — Post-conference mountain and shore trip.

State library commissions:

Indiana. — Iowa. — New England League.

State library associations:

California. — Massachusetts.

Library clubs:

Chicago. — New York High School Librarians' Association. — New York — Pennsylvania.

Library schools and training classes:

Carnegie Library of Atlanta. — Carnegie Library of Pittsburgh. — Drexel Institute. — Indiana. — New York State. — Pratt Institute. — University of Washington. — Wisconsin.

Reviews:

Dana. Modern American library economy. pt. 5. — Revista de la Biblioteca Nacional.

Library economy and history:

Periodicals. — American libraries.

Gifts and bequests. — Librarians. — Cataloging and classification. — Bibliography. — Notes and queries.

### Personalmeldungen.

\***Martin Greiß 70. Geburtstag.** — Der Dichter Martin Greiß in München feiert am 18. Juni seinen 70. Geburtstag. Aus

diesem Anlaß veranstaltete am 13. Juni ein Komitee von Angehörigen der literarischen und gesellschaftlichen Kreise in München eine Matinee im Saale der »Vier Jahreszeiten«. Der Saal war vollbesetzt. In einem Vorbeerbain auf dem Podium sah man Greiß' lebensstreu Büste. Der Literaturhistoriker Universitätsprofessor Dr. Munder (München) hielt die Greiß würdigende Festrede. Dann folgte ein gewähltes Programm von deklamatorischen Vorträgen Greiß'scher Dichtungen und von Gesangsvorträgen seiner Lieder und Kompositionen von F. v. Hornstein, Hausegger, Othegraben. Der Dichter selbst war nicht anwesend, er weilte seit kurzem in Bad Adelholzen bei Traunstein.

**Hofbuchhändler Carl Winkler in Brünn †.** (Vgl. Börsenblatt Nr. 134.) — Folgender Nachruf ging der Redaktion d. Bl. zu: In der Familiengruft zu Csötörtöt in Ober-Ungarn wurde am 14. d. M. die Leiche des im Alter von zweiundsiebzig Jahren nach schwerem Leiden in Brünn verstorbenen k. u. k. Hofbuchhändlers Carl Winkler beigesetzt. Aus der Schule Prochaska in Teschen hervorgegangen, gründete Herr C. Winkler nach einigen Gehilfenjahren im Hause Carl Winkler in Brünn im August 1873 in Brünn sein eigenes Geschäft, das er in kurzer Zeit durch Fleiß und Umsicht zu bestem Gedeihen brachte. Immer rastlos tätig, seinem Berufe nachzugehen als seine erste Pflicht betrachtend, sah er auch bald zu seiner Freude die Früchte seiner Arbeit aus dem Kundenkreise seines flotten Sortimentes nicht allein, sondern auch aus seinem kleinen Verlage sprießen. Zunächst waren es pädagogische und sprachwissenschaftliche Werke, die den Verlag bildeten. Den Mangel an einer guten, vollständigen Provinzial-Gesetzsammlung erkennend, veranstaltete Herr Winkler die »Taschenausgabe der mährischen Landesgesetze« in beiden Landessprachen. Nicht wenig Mühe und Lasten bürdete er sich mit dem zuletzt jährlich erscheinenden Adressbuch von Brünn auf. Vor zehn Jahren wurde ihm der Titel eines k. u. k. Hofbuchhändlers in Anerkennung seiner erspriesslichen Tätigkeit verliehen. Endlich sei noch seine Teilnahme an der Gründung des »Vereins mährisch-schlesischer Buchhändler« erwähnt, dessen langjähriger Obmann er gewesen ist. Ferner war er mehrere Jahre Sektionsobmann für Mähren des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler und hat sich als solcher und im Vereine mährischer Buchhändler viele Verdienste um die Wahrung der Interessen des Buchhandels erworben.

Auch als Familienvater war Herr Winkler stets besorgt, das Ansehen seines Kreises zu heben und hochzuhalten. Zu seinem großen Schmerze entriß ihm der Tod eine Tochter im blühenden Mädchenalter, und vor etwa sieben Jahren mußte er seine treue Gattin verlieren. Es betrauern ihren guten Vater eine verheiratete Tochter und sein Sohn Carl Arthur, der sich bisher in die Leitung des Geschäfts mit seinem Vater teilte.

### \*Gestorben:

am 15. Juni in Erlangen infolge Herzschlags Herr Universitätsbuchhändler Max Renke.

Der Verstorbene, ein geborener Berliner, war erst in reiferen Jahren nach beendigem philologischen Studium aus besonderer Neigung zum Buchhandel in unsern Beruf eingetreten. Am 1. Januar 1881 begründete er nach einer kürzeren Vorbereitungszeit, die er in Göttingen bei Robert Peppmüller und als Gehilfe bei C. Boysen in Hamburg verbrachte, seine Selbständigkeit in der Universitätsstadt Erlangen, indem er von Herrn Eduard Besold dessen am 15. Februar 1865 gegründetes Sortiment erwarb und es unter seinem Namen weiterführte. Seine akademische Bildung kam dem jetzt Dahingeschiedenen bei der Leitung und dem Ausbau der erworbenen Universitäts-Buchhandlung sehr zustatten. Achtundzwanzig Jahre lang hat er mit Eifer und Umsicht zur Verbreitung wissenschaftlicher Literatur beigetragen und mit vielen Verlegern dieses Literaturzweigs die angenehmsten Verbindungen unterhalten.

### \*Gestorben:

am 6. Juni d. J. im neunundvierzigsten Lebensjahre Herr Friedrich Kubig, Geschäftsleiter der Buchhandlung Jos. Max Thiel in Freudenthal (Osterr.-Schlesien).

(Osterr.-ungar. Buch.-Corr.)